

## **Herbergssuche -**

Wo ist der Ort, an dem mein Glück zur Welt kommen kann?

Wo wird das sein, dass ich endlich zufrieden sein werde? Frieden finde?

Schwanger wie Maria sind wir unterwegs durch die Zeit.

In uns strampelt die Sehnsucht des Lebens, das zur Welt kommen will.

Aber wie? Aber wo?

Maria, halt durch, Du trägst das Jesuskind.

Du, halt auch durch.

Auch Du trägst göttliches Lebensglück in Dir.

Halt durch, auch wenn der Weg schwer wird

und die Zeit lang.

Am Wegesrand lauern die Einflüsterer:

Warum willst Du so einen beschwerlichen Weg auf Dich nehmen?

Es geht doch viel leichter.

Du bist doch nicht blöd!

Kauf Dir Dein Glück.

Komm und kauf – und Du wirst glücklich sein...

Wieso willst Du es mit Deinem Mann / Deiner Frau weiter aushalten?

Warum die Auseinandersetzungen des Alltages immer wieder durchstehen?

Such doch das neue Kribbeln. Spring rein ins neue Abenteuer.

Pralle Lust – und Du wirst glücklich sein...

Streng Dich noch mehr an!

Wenn Du alles gibst, dann wirst Du Erfolg haben.

Dann werden alle staunen – und Du wirst glücklich sein...

Warum willst Du überhaupt noch weitergehen?

Das ganze Leben ist doch sowieso eine Last.

Bleib doch auf dem Sofa sitzen, dröhn Dich voll, mach die Glotze an –

richtig glücklich wirst Du doch sowieso nicht mehr...

Selig bist Du, wenn Du den Einflüsterern nicht auf den Leim gehst.

Selig bist Du, wenn das göttliche Leben in Dir so strampelt,

dass Du falsche Versprechungen durchschaust.

Selig bist Du, wenn Dich Dein Hunger nach Leben nicht in die Arme der Einflüsterer treibt.

Denn sie werden Dich nicht satt machen, sondern süchtig.

Du gehst weiter.

Wohin?

Wo ist der Ort, an dem mein Glück zur Welt kommen kann?

Wo wird das sein, dass ich endlich zufrieden sein werde? Frieden finde?

Schwanger wie Maria sind wir unterwegs durch die Zeit.

In uns strampelt die Sehnsucht des Lebens, das zur Welt kommen will.

Aber wie? Aber wo?

Wohin?

Weg!

Raus aus meinem Alltag!

In friedliche, besinnliche Weihnachten.

Oder: In die Sonne. Urlaub. Strand.

Oder: dieses ausgelassene Glücksgefühl nach dem 2,3,4 Bier.

Hauptsache weg!

Raus!

Wir sind unzufrieden.

Das kann doch noch nicht alles gewesen sein!

Da muss doch noch Leben ins Leben!

Ich will mehr!

Die Unzufriedenheit treibt uns in die Flucht.

Raus aus meiner alltäglichen Welt, rein in die Traumwelt.

Wohin fliehst Du?

Ältere Damen fliehen in die Königshäuser.

Leiden den Liebeskummer der Prominenten,

nehmen sich das Zipperlein der Prinzessin zu Herzen.

Regen sich auf über die Reichen und Schönen.

Männer verzehren sich über Hochglanz-Schönheiten.

Bilder, die den 7. Himmel versprechen.

Andere trinken, bis die Ketten und Hemmungen fallen.

Und Du – fliehst Du so?

Die Zwanghaften verstecken sich hinter Mauern aus Regeln.

So muss es sein.

So muss ich sein –

und so hast Du auch zu sein.

Bist Du zu langsam,

hältst Du's nicht mit der Ordnung – Gnade Dir Gott!

Zornig halten sie Gericht,

wenn einer es wagt, aus der Reihe zu tanzen.

Die Moralischen träumen sich eine Welt,

die heil ist.

Sie leiden an der Gleichgültigkeit ihrer Zeitgenossen.

Wo keiner Verantwortung übernehmen will.

Wenn doch alle sich nur so viel Mühe geben würden wie sie.

Dann wäre die Welt in Ordnung!

Und Du – fliehst Du so?

Die Romantischen fliehen untern Christbaum.

Weihnachten muss alles stimmen.

Der Baum ebenmäßig und schön geschmückt,

die Verwandtschaft darf sich an diesem einen Tag nicht streiten,

die Welt wird ausgesperrt.

Die Kinder sind lieb und friedlich,

freuen sich über jedes Geschenk und sagen brav: Danke!

Der Mann liest einmal keine Zeitung beim Essen und trinkt – zur Feier des Tages- das Bier aus einem Glas.

Nur einen Tag Frieden!  
Die Modernen tauchen im Internet ab.  
Basteln sich Traum-Identitäten, Second life,  
spielen, ein anderer zu sein.

Lauter Traumwelten.  
Alle sind sie auf der Flucht.  
Halten den Alltag, die Realität nicht aus.  
Wohin?  
Raus! Weg!  
Nur: Kennt Ihr einen, der so wirklich glücklich geworden ist?

Ob es auch anders gehen kann?  
Ob man glücklich werden kann, indem man aufhört, zu fliehen?  
Ob wir wirklichen Frieden finden können, wenn wir aufhören, wegzulaufen?  
Ob wir hier eine Herberge finden können?

Mir ist in diesem Jahr im Advent ein Licht aufgegangen.  
Weil mir plötzlich so deutlich geworden ist:  
Gott macht genau das Gegenteil.  
Er, das Leben selbst, die Fülle aller Möglichkeiten –  
er wird Mensch.  
Kommt in genau den Alltag - aus dem wir alle weglaufen möchten.  
Er bleibt da, bindet sich an dieses Leben  
mit all seinen Grenzen, seiner Armut, seiner Not.  
Er zeigt uns göttliche Liebe – in menschlichem Leben.  
Hilflos, leidend, immer liebend – bleibt er da.

Das, was wir nicht wertschätzen können, was uns lästig ist,  
was wir als Gefängnis erleben – das behält er lieb.  
Er bleibt – und bringt das Glück zur Welt.

Schwanger wie Maria sind wir unterwegs durch die Zeit.  
In uns strampelt die Sehnsucht des Lebens, das zur Welt kommen will.

Ich will auch nicht mehr fliehen.  
Ich will dableiben –  
und die Liebe zur Welt bringen. Amen